

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 51

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Be 'herzte' Frauen

werden mehr bewundern, verehrt, geliebt und begehr als 'herz'lose! Rondoform-Pillen, hergestellt aus lebenanregenden Hormonen und bewährten Pflanzen-Extrakten, führen der Büste die naturnötigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitssstoffe zu, so daß sich die kleine Büste voll entwickelt und die erschlaffte wieder festigt und strafft! Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. Originalschachtel nur Fr. 9.—.

Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Abl. 20, Zürich, Kornhausstr 47 (T).

Schöne Büstenform durch Rondoform!

Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen
KROPF
nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Krampfadern-
Strümpfe
Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiwaren, Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Delia
Oel- u. Fettfrei
ersetzt
Mayonnaise
Herrlich zum Fisch
ausgiebig, schmackhaft und leicht verdaulich. Fr. 1.15 Inkl. Wust.
VEREINIGTE ZÜRCHER MÖLKEREIEN
Zürich 4 Feldstr. 42 Tel. 3 1710

CAFE SCHLAUCH ZÜRICH 1

Münsterstrasse 20, Nähe Grossmünster

Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 2.20, 2.80, 3.50
Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen.
Gemütliche Unterhaltung. Sportberichte. Tel. 22304.

Balleron und Lyoner
Zwei
RUFF
Spezialitäten

DIE SEITE

Billige Weihnacht

Wir haben uns entschlossen, uns diesmal mehr auf die symbolische Seite des Weihnachtsfestes zu konzentrieren. Es bleibt uns nicht viel anderes übrig. Es darf jeder dreimal raten, weshalb. Kommt es uns nur so vor, oder bekommen wir wirklich fast jede Woche einen Steuerzettel oder sonst eine Mahnung, sowie ein ganzes Bündel Rechnungen ins Haus? Außerdem scheint der ganze Haushalt aufs Mal aus den Fugen zu gehen, die Reparaturen häufen sich beängstigend, teils durch die Kinder, teils einfach durch den berüchtigten Zahn der Zeit verursacht. A propos Zahn: Den Zahnarzt versuchen wir zu verdrängen, er aber verläßt uns nicht.

Also: Konzentration auf die höhere Bedeutung. Die Eihiker werden schreien, es sei höchste Zeit. (Und dann gehn sie hin und feiern herrlich und beschenken sich gegenseitig.) Die Kinder fragen verblüfft, was das alles heißen solle, und wir selber sind nicht so recht erbaul, denn wir haben alle eine frevel Leidenschaft fürs Schenken und eine erhebliche Freude am Beschenktwerden. Aber auf Leidenschaften kommt es jetzt nicht an.

Da sind einmal die Fressalien. Der Schokoladenpunkt regelt sich von selber, samt dem der Fruits confits und allem ähnlichen. Er regelt sich sozusagen nach Punkten, und viel mehr als wir auf der Dezemberkarte haben, der Silbergrauen, könnten sich die meisten von uns ja doch nicht leisten.

Weihnachtsguzli! Wir haben zunächst einmal beschlossen, wir machen keine. Das war so um Mitte November. Jetzt sind wir schon soweit, daß wir unter dem Vorwand des Mitleids mit unsern armen Kindern vielleicht doch Guzli machen. Also, wir machen. Aber natürlich billige. (Als ob es billige Guzli gäbel!) Ein Zopf muß auch her, solang sie noch

Auskunft

Ein Mann treibt sich im Warenhaus herum, schickt hilflos suchende Blicke nach allen Seiten und wendet sich schließlich an den Rayonchef:

«Meine Frau --- ich habe meine Frau verloren ...»

«Bitte, dritter Stock links, hinten, Trauerkleidung», antwortet dieser.

Tellpremiere

Der Regisseur tobt: «Der Apfell Wo ist der Apfel für die Apfelschußszene?»

«Den hat der Tell aufgegessen. Er sagt, bei den Hungergagen kann er nichts Eßbares herumliegen sehn.»

in den Läden herumglänzen. Warum sollen denn grad wir nicht ...?

Ja, ich weiß, der Zahnarzt. Aber der hat bestimmt auch einen Zopf zum Weihnachts- oder Neujahrstrübstück.

Und die Geschenke! Es sieht aus, als ob wir auch um sie nicht herumkämen. Es sind freilich vorwiegend Sachen, von denen die Kinder mit soviel Verachtung sagen, daß man sie «ohnehin hätte haben müssen». Strümpfe, Socken, Handschuhe. Nur eben, irgend etwas fürs Gemüt sollte auch sein, ein «Zusatza zum Meccano, eine Flasche Cognac, ein Buch, was weiß ich, irgend etwas Unnützes, — und die Hoffnung auf den Clip, der so schön zu dem schwarzen Kleid paßt, läßt nicht zu schanden werden. Er braucht ja wirklich nicht gleich aus Gold zu sein, so ein Clip. Ja, — und die Freunde, denen man sonst so gern etwas schenkt, und die man dies Jahr leer ausgehen lassen wollte, — wenn die dann am Weihnachtstag dacherkommen und einem halt doch irgend etwas mitbringen, — was dann? Wie steht man dann da? (Geld haben die nämlich auch keins, sonst wären sie mit uns nicht befreundet.)

Also vielleicht doch lieber beizeiten vorsorgen, irgendwelche Kleinigkeiten, ganz billige Säckelchen. (Als ob es billige Sachen gäbe!)

Im Oktober war das alles noch so einfach. Man «schenkte» sich dies Jahr überhaupt nichts zu Weihnachten und grinste vergnügt dabei, und war überzeugt, daß es auch so gehen würde. Im November hat man angefangen, ein paar Vorbehalte zu machen, und jetzt läßt es an so auszusehen, als ob eine ganz billige Weihnacht fast nicht durchzuführen sei. Wir sagen jetzt schon: «Vom 26. an wird gespart, das Geld und die Rationen und alles. Aber zu Weihnachten tut halt doch noch jeder, was er etwa kann.» Bethli.

Ein Glück

«So, Annemarie, und so ein findsch du en flotte Kärl! Dä schteckst ja bis zum Hals in Schuldels!»

«Was du nüd seisch, Papi. Afin, glücklecherwis isch er nüd sehr groß.»

Nach reißlicher Ueberlegung

«Also, Fräulein Stettler», sagt der Patron zu der hübschen Sekretärin. «Sie haben sich mit meinem Sohn verlobt? Ich finde, Sie hätten sich doch zuerst an mich wenden dürfen!»

«Ich habe auch daran gedacht, Herr Direktor, aber dann habe ich mir gesagt: Jugend gehört zu Jugend.»

DER FRAU



Bethel

In einer der letzten Nummern von «Sie und Er» steht eine höchst lehrreiche Sache. «In Neapel», steht da, «wird eine Ehe dadurch geschieden, daß die Ehefrau dem Manne eine Bethelnuß unter das Kopfkissen legt.»

Dabei gibt es noch Leute, die behaupten, unser Nachbarstaat sei scheidungsfeindlich. Früher gab es dort überhaupt keine Scheidung, und jetzt ist das auf einmal so einfach. Es erinnert direkt an die Sitten und Gebräuche von Tibet oder Nepal.

Ich kann es mir nicht anders vorstellen, als daß die Amgot da den freiheitsdurstigen Italienern hat etwas zu halten wollen.

Aber dann steigen mir doch wieder Bedenken auf. Wo nehmen die Neapolitaner die Bethelnuß her? Zumal bei diesen Zeiten der Importstrangulierung. Ich zum Beispiel habe selbst in den tiefsten Friedenszeiten niemals eine Bethelnuß zu sehen bekommen.

Am Ende ist das Ganze grad das Gegenfeil einer Erleichterung, nämlich eine Erschwerung, wenn nicht gar Verunmöglichung der Scheidung.

Fürwahr, ein kaum zu spaltendes Nebelmeer!

Tournée

In einem kleinen Provinznest spielt eine Wandertruppe ein kartonschilderkirrendes, mittelalterliches Ritterdrama. Die Zuschauer sind dünn, sehr dünn gesät. Aber auch diese Wenigen vermögen ein deutliches und stetig anschwellendes Murren

des Mißfallens gegenüber Stück und Schauspielkunst hervorzu bringen. Da tritt einer der «Künstler» vor den Vorhang und wendet sich verbittert aber energisch ans Publikum:

«Nehmen Sie sich in acht, meine Damen und Herren! Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß wir Ihnen an Zahl erheblich überlegen sind!»

Die brave Hausfrau im Kino

Das Leben ist oft reichlich schal, — Im Kino aber gilt Moral
Und alles, was so drum und dran,
Nicht für die Frau, noch für den Mann:
Die kleine Blonde ist so schick!
Er lächelt mit Verführerblick,
Und solcher gutrasierte Kuf
Wär jeder Frau ein Hochgenuss! —
Da kommt ein schwarzer Vamp und stört,
Was eben noch sich angehört.
Die Tränen fließen literweise,
Ein Mutterherz erzittert leis,
Und rettet mit Pistolenknall
Den ganz verzwickten Sündenfall.
Ja, alles ist zuliebst erbaut:
Die kleine Blonde wird jetzt Braut!
Die brave Hausfrau denkt dabei:
«Ihr Décolleté ist reichlich frei!»
Sie hat den Kino heut besucht
Und unter «Bildung» dies gebucht.

Annebäbe Tötschli

Ebe - - -

«I muß verrückt gsi si, Schaggi, wonich
mich mit dir verlobt ha. Wo hanich au
der Chopf gha?»
«A miner Achsle, Roseli.»



Bettler ganz groß!

„Und jitz, gueti Frau, mit was für Märggli chan ich Ihnen ushälfe?“

OFFLEY
seit 1737

unübertriffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 32500

Haemorrhoiden



sofortige Linderung und
Förderung der Heilung
durch

RECTO-SEROL 
ZÜRICH 8

Seit mehr als 30 Jahren erprobt und ärztlich empfohlen.
In der Apotheke erhältlich. Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke oder durch
Merz & Co, Dufourstr. 176, Zürich 8.
Vollständige Tube Fr. 5.-, Ergänzungslube Fr. 4.-

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschneüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen besciedene Entschädigung?

Angebote an die
Blindenanstalten St. Gallen



„Im
Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

CACHETS du Dr. FAIVRE

Bei Kopf- und Zahnweh, Rheumatismus,
Fieber, Menstruationsbeschwerden oder
Grippe-Erscheinungen,

nicht lange überlegen,

sondern rasch

Cachets FAIVRE nehmen

In allen Apotheken

1 Cachet 0.25 4 Cachets 0.75 12 Cachets 2.-